Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 26 (1921-1922)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

entspringen, gestellt werden kann. Sie richtet daher folgende Frage an die Lehrerschaft:

„In welcher einfachen und praktischen Form kann man in den obern Klassen der Volksschule den Schülern den Zweck und die Organisation des Völkerbundes klar machen?"

Alle Lehrer und Lehrerinnen an schweizerischen Primar- und Sekundarschulen sind zur Teilnahme an dieser Konkurrenz berechtigt. Der Umfang des Manuskriptes soll 10—12 Seiten Folio nicht überschreiten. Das nur auf einer Seite beschriebene Manuskript muss leicht leserlich und in einer unserer drei Landessprachen verfasst sein. Es darf den Namen des Verfassers nicht enthalten. Dieser ist vielmehr in einem verschlossenen Kuvert, welches dasselbe Stichwort trägt wie das Manuskript, der Arbeit beizufügen.

Für die besten Antworten werden zwei erste Preise im Wert von je Fr. 150, zwei zweite von Fr. 100 und zwei dritte von Fr. 50 ausgesetzt.

Die Einsendung des Manuskriptes wird bis spätestens den 15. September 1922 erbeten von Herrn Sekretär *H. Golay,* Bern, Laupenstrasse 27.

Stanniolbericht vom 16. Mai 1922. Stanniol sandten: Frl. M. Ammann, Lehrerin, Rohrbach; Frl. R. Jufer, Lehrerin, Studen; Elementarklasse E Langenthal, Frau Krenger; Frl. L. Fürst, Lehrerin, Bern; Frl. von Steiger, Interlaken; Höhere Töchterschule Basel; Sendung von Langenthal; Frl. Straumann, Olten; sehr schöne Sendung von Winterthur; Privatschule Grellingerstrasse, Basel; Frl. Sommer, Lehrerin, Winterthur; Frl. Luginbühl, Lehrerin, Zollikofen; Frl. L. Krenger, Lehrerin, Lützelflüh (schön); Frl. Hefti, Sekundarschule Pruntrut (bitte dringend, keine Kugeln, sondern das Zeug gefl. ein wenig glatt streichen); das Heim; 4 Pakete sind unbenannt.

Herzlichen Dank fürs Geben und Sammeln!

Fürs Heim: *Mathilde Grossheim.*

Unser Büchertisch.

Dr. *Karl Schwering:* **Ist Mathematik Hexerei?** Herder, Freiburg, 1921.

Der Titel ist nicht gerade glücklich gewählt, weil eigentlich nur der Unterricht in Mathematik gemeint ist. Das Büchlein geisselt den vielerorts durchaus falschen Lehrbetrieb im mathematischen Unterricht und belegt seine Ausführungen mit verschiedenen nur zu guten Proben für das unzweckmässige, geisttötende, anschauungslose Lehrverfahren, das die Jugend von der mathematischen Wissenschaft abschreckt. Schwering zeigt aber auch die allerdings nicht neuen, sondern von manchen schon längst betretenen richtigeren Wege, welche beim Schüler Interesse erwecken an der Wissenschaft durch Selbstfinden der Beweise, Konstruktionen usw. In manchen Einzelfragen bin ich allerdings nicht Schwerings Meinung. So z. B. bin ich nicht der Ansicht, dass das Denken nicht gelernt werden müsse, dass die mathematische Sprache nur durch Vor- und Nachsprechen erlernt werde, dass der Lehrer die Niederschrift seiner Aufgaben und Lösungen an der Tafel selbst zu besorgen habe usw.

Im übrigen ist das Büchlein höchst lesenswert nicht bloss für den Mathematiklehrer, sondern auch für den Lehrer der sprachlich-historischen Fächer, bei dem wir dieselben Mißstände oft in ähnlicher Tonart wiederfinden. *Alf. Ebneter.*

Gertrud Lendorff: **„Die stille Strasse."** (Allen jungen Mädchen gewidmet.) Verlag Huber, Frauenfeld. Preis Fr. 7.

Man kann sich fragen, ob eine spezielle Jungmädchen-Literatur überhaupt notwendig und wünschbar sei? Wenn man diese Frage bejaht, so darf gesagt werden, dass das vorliegende Buch zum Bessern gehört, was unter dieser Sorte von Schrifttum sonst etwa zu finden ist. Wie wenig gesunde geistige Nahrung treffen wir oft in diesen deutschen Jungmädchen-Büchern: Zuckerzeug, Naschwerk!

„Die stille Strasse" — trotz des Schweizer-Verlages aus deutschem Milieu heraus, wohl von einer Deutschen geschrieben — sticht insofern günstig von ähnlichen Erzeugnissen ab, als dieses Buch in seinem innern Gehalt wenigstens nicht so hohl und unwahr ist. Es erzählt von einem mutterlosen Mädchen aus den „bessern" Ständen, von seinem Suchen nach Freuden und Freunden in der stillen Strasse, vom Sichfreuen an den Schönheiten der Natur, besonders der Blumen, aber auch von bittern Stunden des Allein- und Einsamseins, vom Verluste lieber Menschen durch den Tod. Es ist ein ernsthaftes Buch, das auch Seiten von poesievollem Gehalt aufweist. Jungen Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren, die noch eine Mädchengeschichte der allgemeinen guten und besten Literatur vorziehen, darf es gern empfohlen werden. Frau *Kr.-K.*

Jeremias Gotthelf Werke in 10 Bänden. Echt russisch-rohlein. Einbände, feinstes holzfreies Papier **nur Fr. 40** Halbleder-Luxus-Ausgabe in fünf Doppelbänden nur Fr. 45

Gottfried Keller Ganzleinen Fr. 22.50 Halbleder „ 27.50 Holzfreies Papier

Schönste Geschenkwerke! Zu beziehen durch **Filiale Ackermannscher Verlag W. F. BUCHI, ZURICH, Neumünster 12.**

334

Le Mouvement Féministe

Journal suffragiste bi-mensuel 260

Rédaction et Administration: Mlle **Emilie Gourd, Pregny-Genève**

Abonnement: Fr. 5. —. Le numéro 25 cts.

Sommaire du 10 juillet 1922: En route pour les 1588 abonnés. — L'idée marche: E. Gd. — La traite des femmes et des enfants à la Société des Nations. — Carrières féminines, la femme oculiste: Dr L. Gourfein-Welt. — Les femmes dans les Commissions scolaires. — De ci, de là ... — Les femmes et la chose publique, chronique parlementaire fédérale: A. Leuch-Reineck. — A travers les Sociétés féministes et féminines. — *Feuilleton:* Notre bibliothèque. — Une femme astronome.

Bitte an die Leser: Wir empfehlen unsern Lesern angelegentlich, bei Bedarf die in unserm Blatte inserierenden Geschäfte zu berücksichtigen und dabei die „Schweiz. Lehrerinnen-Zeitung" zu nennen.

Wer sich gleichzeitig mit vielen andern Personen in geschlossenen Räumen aufhält oder mit den Ausatmungen vieler Personen in nahe Berührung kommt, so z. B. alle Lehrerinnen, Lehrer und Schüler, sollte den einfachen, vortrefflichen, stets zum Gebrauch fertigen und auf Jahre hinaus gefüllten

Po-Ho-Taschen-Inhalator

verwenden. Der Apparat „Po-Ho", welcher keinerlei Gifte oder nervenbetäubende Substanzen enthält, bewahrt nicht nur weitgehend vor Ansteckungen, sondern er verschafft auch wie kein anderer grosse Erleichterung und beschleunigt die Heilung bei Erkrankungen der Luftwege.

Preis Fr. 2.50, in Leder-Etui Fr. 3 per Stück, plus Porto

333 Zu beziehen bei der

Po-Ho-Co., Basel, Heumattstrasse 19